

Warum müssen Krebserkrankte und deren Angehörige besonders vorsichtig sein?

Die Krebserkrankung selbst und im besonderen Krebs-therapien schwächen das Immunsystem. Patientinnen mit aktiver Krebserkrankung bzw. unter oder nach einer Krebstherapie gehören damit zur Hoch-Risikogruppe. Hinzu kommt, dass Krebspatientinnen häufig auch an anderen SARS-CoV-2-Risikofaktoren wie chronischen Erkrankungen z.B. Lungen-, Herz-, Zuckerkrankheit leiden und oft auch älter sind.

Müssen Krebstherapien in der aktuellen Situation verschoben werden?

Wir empfehlen die Fortführung der wichtigen oder gar überlebensnotwendigen Operationen und Tumorthérapien, bei gleichzeitig höchstem Maß an Schutz vor einer SARS-CoV-2-Infektion.

Krebstherapien und -operationen sind nur dann verschiebbar, wenn durch eine Alternative kein Nachteil entsteht

Gibt es eine spezifische Therapie gegen COVID-19?

Bisher gibt es keine spezifische Therapie gegen diese neuartige Erkrankung. Weltweit arbeiten WissenschaftlerInnen intensiv daran, neue Therapiestrategien gegen COVID-19 zu finden. Viele PatientInnen werden dzt. in unterschiedliche Studien (auch in Innsbruck) aufgenommen, um sowohl schnellere Tests als auch Therapien zu prüfen. Impfstoffe sind derzeit nicht verfügbar, aber in früher klinischer Entwicklung.

Wichtige Kontakte

Univ.-Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe

Onkologische Sprechstunde Tel. +43 50 504-230 64
FKK-Gebäude · Haus **3** · 2. St.
8.00 – 15.30 Uhr

BrustGesundheitZentrumTirol Tel. +43 50 504-230 75
FKK-Gebäude · Haus **3** · 2. St.
8.00 – 15.30 Uhr

Diensthabende OberärztInnen Tel. +43 50 504-0
15.30 – 8.00 Uhr

Stationen

Station Gynäkologie 1 Tel. +43 50 504-241 10
FKK-Gebäude · Haus **3** · 5. St.

Station Gynäkologie 3 Tel. +43 50 504-241 50
FKK-Gebäude · Haus **3** · 6. St.

Comprehensive Cancer Center Innsbruck (CCCI) comprehensive cancer center innsbruck
Tel. +43 50 504-271 44
Innere Medizin-Gebäude · Haus **2** · 2. St

Screeningambulanz des A.ö. Landeskrankenhauses – Universitätskliniken Innsbruck

Innere Medizin-Gebäude · Haus **2** · Parterre
Eingang Kaiser-Josef-Straße

Vorherige telefonische Kontaktaufnahme mit Ihrem Behandlungsteam empfohlen, jedenfalls aber vorher Kontaktaufnahme mit der Tirol-Hotline.

Tirol-Hotline

Kostenlose 24-Stunden-Hotline
des Landes Tel. 0800 808030

Weitere Ansprechpartner

Telefonische Gesundheitsberatung Tel. 1450

24-Stunden-Infoline der AGES Tel. 0800 555 621

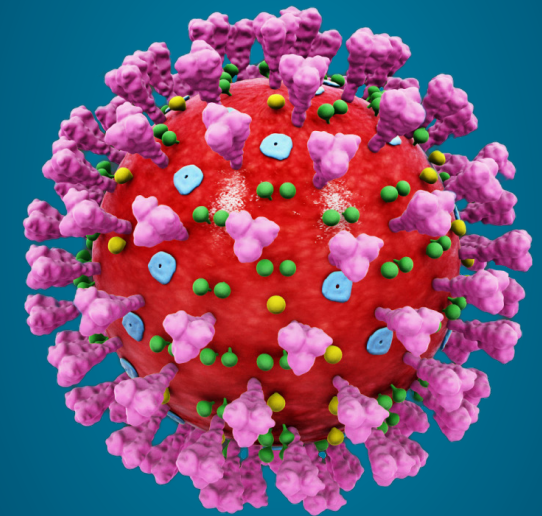
Corona-Sorgen-Hotline Tel. 0800 400 120
8.00 – 20.00 Uhr

Ö3-Kummernummer Tel. 116 123
16.00 – 24.00 Uhr

SARS-CoV-2 / COVID-19 und Krebs

Was muss ich wissen?

Informationen für Krebs-Patientinnen
und deren Angehörige



Gemeinsames Konzept des
BrustGesundheitZentrums Tirol
und des interdisziplinären
Tumorzentrums Frauenheilkunde

Was ist der 'Coronavirus' bzw. SARS-CoV-2?

SARS-CoV-2 ist ein neuartiges Virus, welches die neuartige Atemwegserkrankung COVID-19 auslösen kann. 80% der Betroffenen zeigen milde Verläufe, bisweilen auch ohne nennenswerte Symptome. Dennoch entwickeln 14 – 20% der PatientInnen eine schwere Lungenentzündung. Erstmals trat die Erkrankung im Dezember 2019 in der Millionenstadt Wuhan (chinesische Provinz Hubei) auf und breitete sich in der Folge weltweit aus.

Wie wird der Coronavirus übertragen?

Der Virus wird in der Regel von Mensch zu Mensch durch Tröpfcheninfektion und Schmierinfektion z.B. durch Händeschütteln, beim Niesen oder Husten übertragen. Das Inhalieren dieser Tröpfchen/ Aerosole bzw. Berührungen im Gesicht (Mund/ Nase und Augen) mit viruskontaminierten Händen sind hier die Hauptübertragungswege.

Grundsätzlich können Tröpfchen und Viren auch auf Oberflächen eine gewisse Zeit überleben, so dass theoretisch durch Berührung solcher Flächen auch eine Infektion vorstellbar ist.

Woran erkenne ich Symptome einer Coronavirus-Infektion?

Hauptsymptome einer SARS-CoV-2-Infektion sind Fieber, Husten (besonders trockener Reizhusten) und Atemnot. Weitere Symptome können Gliederschmerzen und Halsschmerzen sein. Seltener treten auch Darmbeschwerden (Durchfall) und Schnupfen auf.

Wann treten die Symptome nach Kontakt auf?

Die meisten PatientInnen entwickeln die ersten Symptome drei bis sechs Tage nach Infektion. Der Symptombeginn kann aber auch bis zu 14 Tage nach der Infektion auf sich warten lassen. Symptome der Erkrankung durch SARS-CoV-2 können sehr mild bis schwer/ lebensbedrohlich sein. Ein Teil der infizierten Menschen zeigt keine Symptome - sog. asymptomatische PatientInnen. Diese können aber trotzdem für eine gewisse Zeit den Virus weiter übertragen, was vor allem bei Kindern der Fall ist.

Was kann ich tun, um mich nicht anzustecken?

Exposition verhindern

- ▶ Abstand zu anderen Menschen halten, als optimal gelten zwei Meter. Lassen Sie, wenn möglich, jemand anderen für Sie einkaufen. Wenn Sie selbst einkaufen gehen, halten Sie Distanz und tragen Sie einen Mundschutz. Nutzen Sie Zeiten, zu denen die Geschäfte möglichst wenig frequentiert sind.
- ▶ Fassen Sie sich nicht ins Gesicht, vor allem nicht an die Augen, Nase und Mund!
- ▶ Wenn Sie niesen, verwenden Sie ein Einmal-Taschentuch, welches Sie sofort im Anschluss entsorgen. Niesen/ Husten Sie nicht in Ihre Hände, sondern in die Ellenbeuge.
- ▶ Vermeiden Sie unbedingt Kontakt mit Personen, die Erkrankungssymptome aufweisen.

Hygienemaßnahmen

- ▶ Waschen Sie sich regelmäßig mit Seife die Hände für mindestens 20 Sekunden. Das entspricht zeitlich etwa zwei Mal dem Summen von „Happy Birthday“. Sollten Seife und Wasser nicht vorhanden sein, desinfizieren Sie mit 60%igem Alkohol Ihre Hände, wobei Händewaschen mindestens gleich effektiv ist.
- ▶ Säubern Sie Ihre Wohnung regelmäßig, insbesondere auch glatte Oberflächen wie z.B. Türklinken, Tastaturen, Mobiltelefone und Toiletten.

Zusätzliche mögliche Maßnahmen

- ▶ Tragen Sie, wenn Sie außer Haus gehen, eine Mund-Nasenschutzmaske. Das kann das Ansteckungsrisiko anderer Personen in Ihrer Umgebung vermindern.

Was tun, wenn Kontakt zu symptomatischen oder SARS-CoV-2-positiven Menschen bestand?

- ▶ Sollte ein Mitglied Ihres Haushaltes Erkrankungssymptome aufweisen, isolieren Sie sich bis zum Erhalt eines negativen Testergebnisses der Mitbewohnerin/ des Mitbewohners. Nehmen Sie umgehend Kontakt mit Ihrem Behandlungsteam auf.
- ▶ Sollten Sie Kontakt zu einer positiv getesteten Person gehabt haben, nehmen Sie umgehend mit Ihrem Behandlungsteam Kontakt auf.

Bitte kontaktieren Sie dazu Ihre behandelnde Ärztin/ Ihren behandelnden Arzt oder die Ambulanz telefonisch.

Stellen Sie sich keinesfalls persönlich ohne Rücksprache an unseren Ambulanzen/ Stationen vor!

Was mache ich bei Verdacht auf eine Infektion mit dem Coronavirus?

Sollten Sie eines der genannten Symptome entwickeln, z. B. Husten, Atemnot, Halsschmerzen und/ oder Fieber (subfebrile Temperatur > 37,5° C), muss eine Infektion mit dem Coronavirus ausgeschlossen werden.

Wenn Sie unter einer laufenden Chemotherapie stehen, also eine Chemotherapie in den letzten vier Wochen erhalten haben, oder immunsuppressive Medikamente bekommen haben, kontaktieren Sie noch bevor Sie von zu Hause wegfahren zu jeder Tages- und Nachtzeit die Station **Gynäkologie 1 +43 50 504-241 10** bzw. **Gynäkologie 3 +43 50 504-241 50**.

Das weitere Vorgehen wird dann telefonisch mit Ihnen besprochen. Sollte ein Klinikbesuch notwendig werden, halten Sie sich an die telefonische Vereinbarung mit der Ärztin/ dem Arzt.

Sie werden dann bei der Eingangstür mit der Aufschrift „H e i l k u n s t“ des Medizinentrums Anichstraße (MZA-Gebäude · Haus **1**) durch eine Mitarbeiterin/ einen Mitarbeiter abgeholt.

Wenn Sie an starken Symptomen leiden, d.h. eine Selbstvorstellung nicht möglich ist, kontaktieren Sie die Rettung und geben Sie bekannt, dass Sie an Krebs leiden. Sollten Sie vorab schon positiv für SARS-CoV2 getestet worden sein, informieren Sie unbedingt die Rettung davon.

